

STADT

INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS



MAGAZIN

DER STADT HALLEIN

12. Jahrgang, Folge 45 • April 2021



Hinter den Kulissen

Testalltag im Ziegelstadl -> Seite 4-5

Das Corona-Jahr in Daten und Fakten
-> Seite 6-11

Halleins schönste Winterbilder
-> Seite 12-13

Die Stadtpolizei im Fokus
-> Seite 14-15

Kultur braucht Koordination
-> Seite 16

VORWORT DES BÜRGERMEISTERS „Was Hallein aus der Krise lernen konnte“	03	„STRENG NACH VORSCHRIFT“ Stadtpolizei Hallein unter neuem Kommando	18
HALLEIN TESTET IM ZIEGELSTADL Ein Blick hinter die Kulissen	04	KULTUR BRAUCHT KOORDINATION Der neue Job von Eszter Fürjesi	20
JAHRESBERICHT 2020 Hallein in Daten und Fakten	06	SOZIAL UND SPORTAUSSCHUSS Berichte der Vorsitzenden	21
DEM ORTSBILD VERPFLICHTET Die Halleiner Ortsbildschutzkommission	12	INTEGRATIONS- UND VERKEHRS-AUSSCHUSS Berichte der Vorsitzenden	22
SEI DU HALLEIN Ein Ideenwettbewerb für Hallein	14	FISCHTREPPE KÖNIGSEEACHE Ein gemeindeübergreifendes Projekt	26
#WINTERINHALLEIN Die schönsten Winterbilder unserer Leser	16	HALLEINS VERBORGENE SCHÄTZE DIE GALERIE 1BLICK	27

Impressum: Stadt Magazin – Informationen aus dem Rathaus • Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Hallein • Schöndorferplatz 14, 5400 Hallein
Tel. 06245/8988-0, Fax 06245/8988-169 • Redaktion: Jakob Hilzensauer (j.hilzensauer@hallein.gv.at), Melanie Graspöckner, Gastbeiträge.
Gestaltung und Produktion: eigenart werbeagentur Hallein • Druck: colordruck Hallein • Titelbild: Adi Aschauer • Fotos: J. Hilzensauer, Müssler, Graspöckner, Stefan Zenzmaier, Aschauer, Adobe Stock, Bildmontagen: eigenart, Stadtgemeinde Hallein, Stadtarchiv. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten.
Erscheinungsweise: 4x jährlich, Ausschussberichte und Fraktionskolonnen stehen im Verantwortungsbereich der jeweiligen Vorsitzenden und politischen Fraktionen.



Amtliche Mitteilung

Hallein baut Angebot der Ferienbetreuung weiter aus

Die Stadt Hallein hat in den vergangenen zwei Jahren das Angebot von anfangs einer Gruppe auf mittlerweile fünf Gruppen ausgebaut. Zudem bietet die Arbeiterkammer eine kostenlose Woche Ferienbetreuung an.

Verein für Schülerbetreuung Salzburg (2 Gruppen Rif), von Mo. 12. Juli bis Fr. 30. Juli und Mo. 16. August bis Fr. 03. September. Altersgruppe: 6-10 Jahre, **Infos zu Anmeldung und Kosten:** salzburg@schuelerbetreuung.at

Kinderfreunde Salzburg, 2 Gruppen, MS Burgfried, Altersgruppe: Volksschüler; 26. Juli bis 27. August, 5 Wochen **Infos zu Anmeldung und Kosten:** ferien@sbg.kinderfreunde.at

Jugend am Werk, 1 Gruppe integrative Ferienbetreuung, SPZ Hallein; Zeitraum noch nicht ganz klar. Altersgruppe: 6-18 Jahre. **Infos zu Anmeldung und Kosten:** carina.grabmueller@jaw-salzburg.at

Arbeiterkammer Salzburg MINT Ferienbetreuungsprogramm 9.8.-13.8.2021, AK Saal 10-14 Jahre; kostenlos; **Infos:** +43 6245/84149

Zone 11 MINT Ferienbetreuungsprogramm 26.7.-06.08.2021, Jugendzentrum ZONE 11; **Infos:** office@zone11.at

Angaben ohne Gewähr, kein Anspruch auf Vollständigkeit

Was Hallein aus der Krise lernen konnte

Corona nervt uns! So denken mittlerweile viele Menschen. Aber wir haben viel gelernt, viel bewegt und wir können auch in solchen Krisenzeiten rasch und effizient modernisieren.

■ Vorwort des Bürgermeisters der Stadt Hallein



Bürgermeister
Alexander
Stangassinger



Vor zwei Jahren haben sich die Halleinerinnen und Halleiner für Fortschritt und Veränderung entschieden. Es erfüllt mich mit Stolz, seither unsere Stadt in die Zukunft führen zu dürfen und mit noch mehr Stolz erfüllt es mich, dass sich schon Vieles zum Besseren gewandelt hat: 58 neue Kinderbetreuungsplätze, eine autofreie Altstadt-Kernzone am Wochenende, eine moderne und klimafreundliche VS Rif, Startschuss für die Digitalisierung unserer Schulen und die Reform der Parkgebühren sind nur einige der positiven Veränderungen für die Menschen in unserer Stadt.

Niemand hätte jedoch für möglich gehalten, dass uns ein Virus so viele Grenzen aufzeigt. Corona hat mir und der Stadt Hallein wirklich viele Schwächen offenbart. Unser Abfallwirtschaftssystem ist überholt. Unsere Schulen sind auf die digitalen Herausforderungen der heutigen Zeit nicht vorbereitet. Und auch die Struktur und die Ausstattung in unserem Rathaus war weit hinter dem, was heute als modern gilt.

Doch ich bin kein Mensch, der lange in die Vergangenheit blickt. Ich denke an die Zukunft unserer Stadt und dafür arbeite ich – in der Krise mehr denn je. Denn wir haben in diesem schwierigen Corona-Jahr auch viel gelernt. Wir haben gesehen, dass wir als Gemeinde schnell und effizient in Krisenzeiten

helfen können, wie man an den Beispielen sieht:

- ▶ **Erlass der Kinderbetreuungsgebühren**
- ▶ **effiziente und schnelle Verlängerungen der Gastgartenzeiten**
- ▶ **unbürokratische Hilfe für gering verdienende Eltern zu Weihnachten**
- ▶ **kurzfristiges Ausweichen unserer Märkte**
- ▶ **Adaptieren des Rathauses auf einen coronasicheren KundInnenverkehr**
- ▶ **rasches Etablieren von Testlokalen**
- ▶ **eine gute Zusammenarbeit mit dem TVB**, um die Stadt auch in Zeiten von Lockdowns und unnötiger Panikmache durch die Bundes- und Landesregierung positiv in den Köpfen der Menschen zu behalten.

Und über all dem haben wir eines gemacht: Wir haben die Menschen offen und transparent über alle relevanten Veränderungen informiert. Auch wenn uns manche Informationen selbst nicht gefallen, wie etwa die Schließung unseres Kindergartens in Gamp vor wenigen Wochen aufgrund des hohen Infektionsgeschehens. Aber die Menschen brauchen gesicherte und wichtige Informationen, ungeschönt und nicht medial inszeniert.

Dass wir effizient und zielgerichtet arbeiten, sieht man auch an unseren derzeitigen Projekten. Mit Hochdruck organisiert mein Team die Übernahme des Hilfswerk-Kindergartens, dessen Schließung ohne Not kurzfristig verkündet wurde und 91 Kinder sowie 20 Mitarbeiterinnen völlig unverhofft schwer getroffen hat. Wir sind aufgrund dieser Vorkommnisse gezwungen, einen neuen Kindergarten in der ehemaligen Almbacharena zu bauen – und auch das werden wir in der kurzen Zeit bis Ende 2023 hinbekommen. Dass wir an einem modernen Recyclinghof arbeiten, ist ohnehin bekannt. Zudem streben wir weiter danach, unsere Stadt in puncto Schul-Digitalisierung zu modernisieren, wir arbeiten an der Attraktivierung des Angebots unserer Zinkenlifte und auch sonst haben wir zahlreiche Projekte, die für unsere Stadt und die Menschen deutliche Verbesserungen bringen.

Allein das Wort „Corona“ nervt uns schon mehr als alles andere. Aber wir haben gezeigt, dass wir den Kopf nicht in den Sand stecken. Ganz im Gegenteil: Wir stellen uns der Krise, wir tauchen durch alle Maßnahmen hindurch und wir hören nicht auf, für unsere Stadt das Beste herauszuholen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein schönes Osterfest, Ihr Bürgermeister Alexander Stangassinger.

Hallein testet im historischen Ziegelstadl

Seit Dezember des letzten Jahres laufen die freiwilligen Testlokale auf Hochtouren – so auch Halleins größte Teststraße, der Ziegelstadl. Täglich werden rund 800 Antigenschnelltests auf fünf Testlinien von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Roten Kreuzes im Herzen Halleins durchgeführt.

► Text und Bilder von Melanie Graspointner

Als Lagerhalle der Saline, als Veranstaltungsort oder als funktionierende Teststation in einer globalen Pandemie – der Ziegelstadl hat mittlerweile schon viel erlebt. Die weltweite Corona-Krise schränkt seit mehr als einem Jahr das Leben der Menschen drastisch ein. Ein erster Schritt zur Verbesserung der Situation wurde mit den freiwilligen Teststraßen gesetzt. Bezirksgeschäftsführer des Roten Kreuzes Johannes Schnöll zeigt sich sichtlich zufrieden: „Als wir die Nachricht bekommen haben, es müs-

sen Testlokale eingerichtet werden, haben wir von der Gemeinde Hallein sofort den Ziegelstadl zur Verfügung gestellt bekommen. Es war von Anfang an ein reibungsloses Miteinander und eine gute Zusammenarbeit von allen Seiten, um jedem die Möglichkeit einer freiwilligen Testung bieten zu können.“

Ausbildung und Aufstockung des Personals in den Teststraßen

Landesweit wurden Anfang Jänner über 200 Personen zusätzlich akquiriert.

Wiedereinsteiger, ehemalige Zivildienstler, aber auch Arbeitsuchende und Studenten helfen seit Beginn der Krise in den Teststraßen mit. Zwischen neun und zwölf Mitarbeiter des Roten Kreuzes sind täglich im Ziegelstadl im Einsatz. Bei jeder Testlinie findet sich ein speziell ausgebildeter Rettungssanitäter und eine Hilfskraft vor. Theresa Klotz, Studentin und seit diesem Jahr in den Teststationen Halleins tätig, arbeitet auch in dieser herausfordernden Zeit gerne mit den Menschen zusammen: „Natürlich ist es für die Testperson



Im Bild der Bezirksgeschäftsführer des Roten Kreuzes Johannes Schnöll mit Helferin Theresa Klotz an der Teststraße im Halleiner Ziegelstadl



immer ein etwas mulmiges Gefühl. Viele fürchten sich vor dem Abstrich oder dem Ergebnis, aber wenn wir als Tester die Leute aufklären und mit guter Laune empfangen, wird auch diese Situation zu etwas Erträglichem!“

Ein Blick hinter die Kulissen – Teststraße Ziegelstadl

Zu Beginn eines Testtages wird die benötigte Infrastruktur hergestellt: die PCs werden hochgefahren, Schutzausrüstungen angelegt und das Testmaterial für den Tag vorbereitet. Neben den vorgeschriebenen Desinfektionsmaßnahmen werden auch die Mitarbeiter des Roten Kreuzes einmal wöchentlich auf das Virus getestet. Die Online-Voranmeldung und die Administrationskräfte vor Ort ermöglichen den Testpersonen einen zügigen Durchlauf. Mit einem 15 Zentimeter langen Teststäbchen wird dann vorsichtig der Abstrich des Nasenrachenraumes entnommen und die Probe weiterverarbeitet. Am selben Tag erhält man eine SMS und eine E-Mail

mit dem Ergebnis. Bei einem positiven Testergebnis werden die Personen angehalten, sich an die vorgegebenen Hygieneempfehlungen zu halten, sich zu isolieren und auf Anweisungen der Gesundheitsbehörde zu warten. Am Ende des Tages werden die Proben und durchgeführten Tests ordnungsgemäß entsorgt.

Mit Routine und Zusammenhalt durch die Pandemie

Seit der Umstellung auf das dauerhafte Testsystem Ende des vergangenen Jahres wurden auch die Arbeiten planbarer und leichter umsetzbar – ein großer Vorteil für die Mitarbeiter der Teststraßen. Die Möglichkeit der freiwilligen Testungen wird auch von den Menschen dankend angenommen. Bezirksgeschäftsführer Schnöll zeigt sich optimistisch: „Die Gespräche mit den Testpersonen zeigen uns, dass viele die Maßnahmen verstehen und auch mittragen. Alle wollen möglichst rasch wieder zurück zur Normalität und das sind die Tests ein Teil der Strategie.“



Die Teststraße befindet sich im Ziegelstadl, Pernerweg 1, 5400 Hallein

Anmeldung entweder online unter www.salzburg-testet.at oder bei der Gesundheitshotline 1450 des Roten Kreuzes.

Testzeiten nur bei Voranmeldung:

Montag, Donnerstag, Freitag jeweils von 8 bis 18 Uhr

Dienstag von 7 bis 18 Uhr

Mittwoch von 8 bis 20 Uhr

Samstag von 9 bis 16 Uhr

Viel bewegt!

Das Corona-Jahr 2020 in Daten und Fakten

Die Modernisierung der Stadt Hallein geht auch im Jahr 2020 voran. Die unterschiedlichen Abteilungen der Stadtgemeinde Hallein haben trotz vieler Einschränkungen und Herausforderungen durch die Corona-Pandemie ganze Arbeit geleistet. Zudem bietet dieser Jahresbericht 2020 einen kleinen Blick auf Halleins Bevölkerung in konkreten Zahlen.

► Text von Jakob Hilzensauer, Bilder: Adi Aschauer

Klimafreundlicher Ausbau der Volksschule Rif

Der Ausbau der Volksschule Rif ist mittlerweile abgeschlossen – fünf neue Klassenräume, ein erweiterter Turnsaal und modernste Ausstattung sind das Ergebnis der Erweiterung. Unter der Führung von Bürgermeister Alexander Stangassinger setzte die Stadt Hallein über die Anfangsplanungen hinaus auf eine zukunftsorientierten Stromversorgung und Heizung. Die Volksschule Rif wurde nämlich mit einer hochmodernen Photovoltaikanlage ausgestattet und zudem an das Fernwärmesystem angeschlossen. Bürgermeister Alexander Stangassinger sagt: „Natürlich schlägt sich diese Investition auf die Kosten nieder, wir liegen jetzt insgesamt bei Gesamterweiterungskosten von 3,7 Millionen Euro. Doch jede Investition in nachhaltige Energien ist eine Investition in die Zukunft unseres Planeten und die unserer Kinder.“



Die Volksschule Rif erstrahlt in neuem Glanz

Vorjahren erhöht und dadurch die Warteliste um zirka ein Drittel gekürzt. Ortschef Stangassinger: „Bei Amtsantritt waren auf der Warteliste für die öffentlichen Kindergärten zirka 130 Kinder gelistet, nun stehen wir zwischen 90 und 100 Kindern.“

Erschwerend kommt die aktuelle Schließung der Kindervilla durch das Hilfswerk hinzu. Stangassinger sagt: „Die Hilfswerk-Schließung wirkt sich massiv auf unsere Warteliste aus – wir werden diese Kinder nicht im Regen stehen lassen. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, den Kindergärten

in der Krautgasse als Gemeindekindergarten weiterführen zu können und wollen auch die Mitarbeiterinnen übernehmen. Parallel dazu arbeiten wir daran, einen neuen Kindergarten zu bauen, damit wir die Warteliste auch in Zukunft weiter verkleinern können und so viele Kinder wie möglich einen Platz in einer öffentlichen Einrichtung bekommen.“

Kindergarten Gamp

Von Beginn mit an Bord bei der Erweiterung in Gamp war die Kindergartenaufsicht des Landes Salzburg, die eine

Adaptierung auf die aktuellen Standards nicht nur begrüßt, sondern diese eigentlich schon 2015 gefordert hat. Stangassinger: „Entgegen aller anfänglichen Kritik haben wir im Endeffekt einen neuen Kindergarten, der endlich allen Standards entspricht und eine entsprechend professionelle Elementarbildung für unsere Kinder ermöglicht. Gut für die Kinder, gut für die Eltern, gut für die Pädagoginnen und somit gut für unsere Stadt.“ Die Kindergartenaufsicht soll auch von Anfang an in den geplanten Neubau eines Kindergartens miteinbezogen werden.

Modernisierung Polytechnische Schule

Im Zuge des Ausbaus des Kindergartens Gamp wurde auch das Polytechnikum modernisiert. Hier findet sich Platz für vier Klassen, die Lehrräume wurden modernisiert, ein Lift sorgt für 100 Prozent Barrierefreiheit und die Schule wurde vollständig vom Kindergarten separiert. Einzig der Turnsaal wird gemeinsam benützt, wobei moderne Trennvorhänge dafür sorgen, dass jederzeit genügend Platz für alle Benutzerinnen und Benutzer vorhanden ist.

Weiters wurden rund 327.000 Euro in Sanierungsmaßnahmen und Modernisierungsmaßnahmen in den restlichen städtischen Volksschulen und Kindergärten investiert. Immerhin zusätzliche 58.000 Euro flossen seitens der Stadtgemeinde Hallein in den Spielplatz Winklerstraße, einen Pumptrack und Skatepark sowie in das Jugendzentrum in Rif.



Die Polytechnische Schule bietet mit ihren modernen Werkstätten eine fundierte Grundausbildung für die Cluster Technik und Dienstleistungen

Die Corona-Pandemie hat die bisherigen Schwächen der Halleiner Schulen noch einmal verdeutlicht: Eine schwache digitale Infrastruktur, mangelhafte Installationen und überaltertes Equipment prägen die Volks- und Mittelschulen der Stadt. Zwischen 2009 und 2019 wurden rund 260.000 Euro in alle zehn Schulen investiert – das bedeutet im Schnitt nur 2600 Euro pro Jahr und pro Schule. Aufgrund der Defizite hat Bürgermeister Alexander Stangassinger im vergangenen Jahr einen neuen Mitarbeiter für die Digitalisierung der Schulen eingestellt, diesem eine Bestandsaufnahme in

Auftrag gegeben und nach der Inspektion die Modernisierung beauftragt. In einem ersten Schritt wurden bereits 2020 für rund 200.000 Euro

sen und so modernen Unterricht für die Kinder der Stadt Hallein zu ermöglichen. Bgm. Stangassinger sagt hierzu: „Mir ist wichtig, dass unsere Schulen endlich zeitgemäße Standards erfüllen und langfristig zukunftsfit gemacht werden. Dass wir der Zeit hinterherhinken haben wir geahnt, doch die Corona-Pandemie hat uns tatsächlich die

Auftakt zur Digitalisierung der Schulen

Grenzen aufgezeigt, gerade was die digitalen Möglichkeiten betrifft. Das wirkt sich in den Volksschulen noch nicht so aus, aber in den Mittelschulen war Home-Schooling im Jahr 2020 gang und gäbe, weshalb wir hier deutlich schneller zukunftsfit werden müssen.“

Infrastrukturarbeiten ausgeführt. Im aktuellen Jahr sollen diese Arbeiten erweitert werden und die Basis für die Digitalisierung gelegt werden: Kostenpunkt erneut rund 250.000 Euro. Bis 2024 ist geplant, die Schulen auf den heutigen Stand der Technik anzupas-



Adobe Stock

Home-Office wurde Alltag

Abstandsregeln, verminderte soziale Kontakte und Ausgehverbote - das Privatleben und die Arbeitswelt wurden durch die Corona-Pandemie auf den Kopf gestellt. Die Gemeinde Hallein hat darauf reagiert und neue Möglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger, aber auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen.

Die Arbeit im Rathaus wird generell digitaler. So wurde 2020 die Online-Anmeldung für die Kindergärten vorbereitet – diese war von 1.-31. Jänner 2021 erstmals in Betrieb. Ebenso wurde im Bereich der Videokonferenzen nachgerüstet, was es ermöglichte, wichtige Termine des Amtes auch ohne direkten Kontakt zu ermöglichen. „Eine neue Welt für die Gemeinde Hallein“, wie Ortschef Stangassinger erklärt und führt weiter aus: „Wir haben Laptops, Headsets und Kameras einkaufen müssen, denn wir waren für diese neue Arbeitswelt schlichtweg nicht gerüstet. Die Pandemie hat uns auch hier Schwächen aufgezeigt, jedoch

haben wir schnell und effizient reagiert, weshalb wir alle wesentlichen Arbeiten in gewohnter Manier und teilweise sogar schneller erledigen konnten.“

Home-Office war in der Stadtgemeinde Hallein in der Vergangenheit nur in Ausnahmen möglich. Bereits im ersten Lockdown ordnete der Bürgermeister an, so viele Arbeiten wie möglich von zuhause aus zu erledigen und nur so wenig Kontakt wie nötig mit den Kundinnen und Kunden zu haben. Das Home-Office wurde Schritt für Schritt ausgebaut, was dazu führte, dass ganze 15.500 Stunden in Heimarbeit am Ende

des Jahres zu Buche standen. Einen Vergleichswert zu den Vorjahren gibt es nicht, denn die Möglichkeit zum Home-Office war bis auf wenige Ausnahmen nicht gegeben.

Bürgermeister Stangassinger: „Mir war es wichtig, meine Kolleginnen und Kollegen zu schützen, genauso wie die Kundinnen und Kunden. Natürlich sind solche Veränderungen am Anfang ungewohnt, doch ich bin überzeugt, dass die Möglichkeit zum Home-Office einerseits positiv angenommen wird und andererseits die Produktivität bei meinen KollegInnen auf alle Fälle nicht gelitten hat.“

4 Mio. Euro für Sanierungen

Brücken, Straßen, Wasserversorgung oder Kanalarbeiten – die Stadt Hallein hat unzählige Aufgaben zu erfüllen. Am Wichtigsten ist hierbei die Sicherheit auf Brücken und Straßen. 1,5 Millionen Euro wurden im vergangenen Jahr in die Heidebrücke investiert. Die Verbindungsstrecke nach Neualm wurde im Zuge dieser Baustelle gesperrt, der Verkehr umgeleitet, die Brücke generalsaniert und erstrahlt nun in neuem Glanz. Bürgermeister Stangassinger: „Wir kennen alle noch die Bilder von Italien, wo in kürzester Zeit zahlreiche Brücken eingebrochen sind. Das passiert, wenn man sich zu lange nicht kümmert. Ich würde dieses Geld gerne in Kinderbetreuung investieren oder in den Ausbau von betreutem Wohnen – es hilft aber nicht, wir mussten handeln und haben die Brücke saniert. Hätten wir nicht gehandelt, hätten wir die Brücke etwa für Lkw sperren müssen oder in weiterer Folge vielleicht sogar für den gesamten Verkehr – die Kosten wären damit noch viel höher gewesen.“

So haben wir eine rundum sanierte Brücke, die Bauarbeiten wurden zügig und ohne Komplikationen durchgeführt und wir haben für mehrere Jahrzehnte bei laufender Wartung keine Sorgen mehr.“

Ein ähnliches Szenario spielt sich auf einer deutlich weniger befahrenen Straße ab: Auf der Riesenschmidstraße zum Knappensteig hinauf. Hier war aufgrund mangelnder Begutachtung und mangelnder Wartung der Hohen Brücke Gefahr im Verzug. Um weiterhin für die Anrainer und Gäste des Gasthauses Eggglut eine sichere Zu- und Abfahrt zu gewähren, investiert die Gemeinde insgesamt rund 800.000 Euro. Im Jahr 2020 kostete der erste Bauabschnitt immerhin 354.000 Euro. Ein Schock im ersten Bauabschnitt war eine plötzliche Hangrutschung, die durch die ausführenden Arbeiter des Landes Salzburg entdeckt wurde und rechtzeitig Sicherungsmaßnahmen vorgenommen werden konnten.



Die Heidebrücke wurde mit einer Gesamtinvestition von 1,5 Mio. Euro fit für die Zukunft gemacht



Die Wiestal-Landesstraße verfügt nun über einen durchgehenden Geh- und Radweg mit moderner Straßenbeleuchtung

Straßenerhaltung als Dauerbaustelle

Für Straßenbaustellen gab die Stadt Hallein im Jahr 2020 ganze 716.000 Euro aus. Die kostenintensivste Baustelle war dabei die Revitalisierung des Pfannhauerplatzes vor dem Keltenmuseum: Der nunmehr moderne Stadteingang kostete insgesamt 110.000 Euro. Der Lettenbühel am Dürrnberg mit knapp 97.000 Euro war die zweitwerteste Baustelle des Jahres. Insgesamt weist die Stadt Hallein immerhin elf Straßenbaustellen auf mit einem Gesamtvolumen von 716.000 Euro.

Ein ebenso wichtiger Beitrag zur Verkehrssicherheit sind Arbeiten an der Straßenbeleuchtung. Diese ließ sich die Stadt Hallein ganze 330.000 Euro kosten. Der Löwenanteil dabei floss in die Wiestal Landesstraße, im Zuge der lange fälligen Querungshilfen und des Lückenschlusses beim Geh- und Radweg. Kostenpunkt: 174.000 Euro.

Um die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung in gewohnter Qualität beizubehalten sind auch hier laufende Sanierungen vorzunehmen. 580.000 Euro flossen in Bauvorhaben zur Aufrechterhaltung der Wasserversorgung, 415.000 dienen der Instandhaltung der Abwasserentsorgung – die Gesamtinvestitionen belaufen sich somit auf knapp eine Million Euro.

Attraktive Parkgebühren – Vereinfachung der Kurzparkzone

Das Parkraummanagement der vergangenen Jahre war vor allem von einer Tatsache geprägt: Parken in der Altstadt war 90 Minuten lang kostenlos möglich, während auf den Oberflächenparkplätzen Pernerinsel und Salzberghalle ab der ersten Minute zu bezahlen war. Bürgermeister Alexander Stangassinger hat für eine Modernisierung dieses Systems zwei Verkehrsgipfel einberufen, um neue Wege zu gehen.



Moderne Parkautomaten mit Kartenzahlung und NFC-Technologie wurden installiert

Im Jahr 2020 wurde dann aufgrund der Übereinkunft in diesen Gipfeln – die sich aus BewohnerInnen, UnternehmerInnen, TouristikerInnen und PolitikerInnen zusammensetzt – das Parkraummanagement komplett erneuert. Die Direktive war für Bürgermeister Stangassinger schon von Beginn an klar: „Attraktive Gebühren außerhalb der Altstadt und wer bis vor das Geschäft vordringen will, soll dafür auch ab der ersten Minute bezahlen.“

So können die Besucherinnen und Besucher mittlerweile auf den großen Oberflächenparkplätzen drei Stunden gratis parken, was zum Einkaufen und Flanieren einlädt. Die Corona-Pandemie hat dem geselligen Treiben zwar einen Riegel vorgeschoben, nichts desto trotz wird das 3-Stunden-Gratis-Parken von einer breiten Mehrheit auch im Corona-Jahr 2020 positiv angenommen.

IKU verzeichnet um 30% mehr Beratungsgespräche

Die Corona-Pandemie wirkt sich hauptsächlich auf die Gesellschaftsgruppen aus, die es ohnehin schwierig haben. Sprachbarrieren oder fehlende EDV-Kenntnisse wirken sich in einer solchen Krise wie 2020 gerade auf MigrantInnen aus, weil Telefongespräche oder Online-Abwicklungen bei Behörden und Institutionen nun noch schwieriger waren.

Das Büro für Interkulturelles Zusammenleben (IKU) unter der Leitung von Gerlinde Ulcinar verzeichnet daher um 704 Gespräche mehr im Jahr 2020, nämlich insgesamt 2713. Diese Steigerung gegenüber dem Vorjahr um zirka 30 Prozent (2009 Gespräche) resultiert laut IKU aus dem erhöhten Vermittlungsbedarf in der Krisenzeit.

Der größte Teil der Gespräche wird mit Frauen geführt, nämlich knapp über 60 Prozent. Das IKU Büro war im Jahr rund 1290 Stunden geöffnet, wovon 1030 Stunden für Gespräche

aufgewendet wurden. Die Gesprächsinhalte bei den Telefonaten waren gekennzeichnet von typischen Krisenthemen: Finanzielle Notlagen, die Wohnsituation und Familienproblematiken sind die Hauptthemen. Allgemeine Rechtsfragen stiegen ebenfalls stark an. Weniger bedeutend war in der Krisenzeit etwa der Spracherwerb oder etwaige Ausbildungen.



Alexander Stangassinger: „Man sieht, die Krise wirkt sich dort am stärksten aus, wo die Schwächsten sind. Generell dürfen die Kosten für die Pandemie nicht von den Schwachen getragen werden. Weder Menschen mit geringeren Einkommen noch Migrantinnen und Migranten sollen die Pandemie-rechnung bezahlen, sondern die, die sich an der Krise bereichern oder ihre Gewinne in Österreich machen, aber keine Steuern zahlen. Aktuell leiden unter der Krise am meisten die, die es teilweise ohnehin sehr schwer haben.“

Stadtbücherei: Lasst uns lesen!



Michaela Hasengauer
Leiterin der Stadtbücherei

Dass Büchereien und Bibliotheken in der Corona-Pandemie geschlossen waren, traf vor allem die Kleinsten unserer MitbürgerInnen. Von insgesamt 49.351 Entlehnungen im Jahr gingen 32.606 auf Kinderbücher, das sind knapp zwei Drittel. Trotz der Schließung im ersten Lockdown im März 2020 hat die Stadtbücherei auf einen sicheren Abholservice umgestellt. So konnte der Rückgang bei den Ausleihen minimiert werden und sogar ein Plus gegenüber 2018 verzeichnet werden. Die Zahl der Gesamtausleihen (Print,

CD, Video) liegt 2020 bei 52.923, lag 2019 bei 55.632 und war 2018 noch auf 52.889. Der Medienbestand der Halleiner Stadtbücherei beläuft sich auf 25.866 Medien, wovon 23.619 Printmedien sind und 2247 CDs und Videos für die Halleinerinnen und Halleiner zur Verfügung stehen. Trotz des Corona-Jahres fanden insgesamt 64 Veranstaltungen statt, mit immerhin 1654 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Ein Großteil der Veranstaltungen konnte eben aufgrund der Pandemie nicht durchgeführt werden.

Bauabteilung: Wohin sich Hallein in den nächsten Jahren entwickeln soll

Die Bauabteilung der Stadt Hallein konzentriert sich nach wie vor hauptsächlich auf die Überarbeitung des räumlichen Entwicklungskonzeptes (REK). Das REK bietet die Grundlage dafür, wie sich die Stadt Hallein baulich weiterentwickeln soll. Hierfür fanden bereits fünf Veranstaltungen statt, bei welchen zirka 550 Teilnehmer rund 1250 Anregungen eingebracht haben. Diese wurden zur ersten Begutachtung ans Land weitergeleitet. Im heurigen Jahr 2021 geht die Überarbeitung in die nächste Runde. Das REK „Neu“ soll bis Ende 2022 fertig sein.

Die Kernthemen in der REK-Überarbeitung sind: Nachverdichtung, Wohnraumschaffung bzw. die Entwicklung von neuen Gewerbegebieten. Zudem

langten rund 200 Baulandwünsche sowie 200 schriftliche Anregungen bei der Stadtgemeinde ein. Insgesamt wurden somit rund 1650 Anregungen an die Gemeinde herangetragen, die sorgfältig geprüft und nun weiterbearbeitet werden.

Ein Meilenstein für die Stadt Hallein war im Jahr 2020 der Ausschluss von Zweitwohnsitzen im gesamten Gemeindegebiet. Für Bürgermeister Alexander Stangassinger ein wichtiger Schritt, um dem sogenannten „Betongold“ den Kampf anzusagen. Der Ortschef sagt: „Es darf nicht sein, dass sich Einzelne ihre Grundstücke vergolden lassen und die Allgemeinheit dann durch überhöhte Preise weniger Chance auf leistbaren Wohnraum hat. Das ist oft

ein schmaler Grat, weil die Stadt Hallein etwa wenige Betten in unserer Altstadt hat und damit touristisches Potenzial verloren geht. Hier muss man sensibel vorgehen und Hotels sowie Apartments in einem verträglichen Maß ermöglichen. Für mich sind derartige Projekte nur im Zuge einer Revitalisierung von ungenutzten, alten Gebäuden in der Altstadt möglich – Gebäude wie etwa in der Wichtelhuberstraße, die wegen ihres auffälligen Zustands für eine leistbare Wohnnutzung nicht brauchbar sind. Andererseits halte ich nichts davon, Grünland für solche Zwecke zu verwenden und die Grundstücke zu ‚vergolden‘, weshalb mir die Ausweisung als Zweitwohnsitzbeschränkungsgebiet für das gesamte Gemeindegebiet ein wichtiges Anliegen war.“





Bild: TVB/Zimmerer

Dem Ortsbild verpflichtet

Wer in der Altstadt bauen will, steht oft vor großen Herausforderungen. Eines der wichtigsten Gremien ist dabei die Ortsbildschutzkommission (OBSK). Das Stadt Magazin widmet sich dieser Kommission, deren Arbeit oft medial schlechter dargestellt wird, als es Realität ist.

► Text von Jakob Hilzensauer, Bilder: Adi Aschauer, TVB

Halleins Altstadt-Charme ist unbestritten: Ein Hauch Mittelalter trifft auf farbenprächtige Häuser. Der italienische Zauber, der über der Altstadt hängt, macht die zweitgrößte Stadt Salzburgs zu einem echten Kleinod. Wer durch die Altstadt schlendert, spürt diese Besonderheit in jedem Schritt.

Umso wichtiger ist es, dieses Flair zu erhalten. Gleichzeitig will und muss sich die Stadt auch weiterentwickeln. Bürgermeister Alexander Stangassinger ist sich bewusst, dass das Spannungsfeld zwischen Modernisierung und Erhaltung auch Herausforderungen mit

sich bringt: „Es muss für Bauwerber möglich sein, ohne große Hindernisse ihre Vorhaben umsetzen zu lassen, damit wir alte, leere Gebäude revitalisieren können. Dabei ist es allerdings logisch, dass nicht jeder Wunsch auch im Sinne dieses besonderen Flairs ist.“ Und genau an diesem Punkt kommt die Ortsbildschutzkommission ins Spiel.

Die OBSK ist ein Gremium der Bezirkshauptmannschaft. Der Bezirkshauptmann bestellt die Kommission, deren Vorsitz derzeit Andreas Herzog inne hat. Herzog erklärt: „Neben dem Vorsitzenden müssen ein Vertreter des

Bundesdenkmalamts und drei weitere Fachleute in der Kommission sitzen. Die Stadt Hallein hat ein Vorschlagsrecht für einen der drei Fachleute.“ Die OBSK wird bei Bauverfahren zur fachlichen Begutachtung bzw. zur Beratung der Stadt bei ihrer Entscheidung herangezogen. Bei Bauverfahren in der Halleiner Altstadt ist die Baubehörde gesetzlich verpflichtet, ein Gutachten der OBSK einzuholen. Wird diesem Gutachten nicht Rechnung getragen oder wird überhaupt kein Gutachten eingeholt, kann die OBSK berufen oder Beschwerde einlegen. Dieses Prozedere kommt jedoch im Normalfall nicht vor.

Andreas Herzog sagt: „In der Öffentlichkeit werden meist jene Bauvorhaben bekannt, die keine Zustimmung zu den Planungen bekommen. Die Mehrheit der eingereichten Planungen wird positiv begutachtet. Die wenigen Projekte, die nicht sofort gutachterlich positiv erledigt werden, sind jedoch scheinbar für die Öffentlichkeit interessanter.“

Herzogs Stellvertreter in der Kommission ist Architekt Erich Wagner, er gilt als absoluter Stadtextperte. Ihm stößt vor allem der Vorwurf auf, die Kommission würde oft nach persönlichem Geschmack entscheiden: „Jedes Haus hat eine eigene Geschichte, somit ist jedes Haus gesondert zu beurteilen. Unsere Begutachtung erfolgt ausschließlich nach den Regeln des historischen Städtebaus, der historischen Architektur und des überlieferten Handwerks und im Rahmen des Ortsbildschutzgesetzes.“ Da kann es schon mal vorkommen, dass gewisse Planungen an einem Haus Zustimmung finden und im Nachbarhaus nicht. In strittigen Fällen tritt die Kommission in der Regel an die Bauwerber heran, macht



„The Salt Residences“ gilt als gelungenes Beispiel einer schwierigen Sanierung

Vorschläge für ein positives Gutachten und in den meisten Fällen entsteht ein Konsens, der dem Wunsch der Bauwerber entspricht und dem Ortsbild Rechnung trägt.

In Zukunft sollen Beratungen im Vorfeld für mehr Klarheit sorgen

Für Bürgermeister Alexander Stangassinger ist klar: „Die Zusammenarbeit mit der aktuellen Kommission ist viel

besser als früher. Das allein soll uns allerdings nicht zufrieden stellen, sondern wir müssen weiter an uns arbeiten. Ich möchte mehr persönliche Beratung im Vorfeld, um noch weniger Reibungspunkte zu haben.“ Diesem Wunsch kann OBSK-Vorsitzender Herzog einiges abgewinnen: „Ich glaube, dass vor allem mit den zusätzlichen Beratungen Missverständnisse frühzeitig aufgeklärt und beseitigt werden können. Es wird jedoch noch im Detail zu klären sein, wie solche Beratungen aussehen können.“

An diesem Vorhaben arbeiten die Stadt und die OBSK derzeit. Bürgermeister Stangassinger sagt abschließend: „Unsere charmante Stadt muss mehr modernen Lebensraum ermöglichen. Beratungen sind ein erster Schritt, um schneller und effizienter zu werden. Seitens der Politik werden wir hierfür noch unsere Richtlinien in den nächsten Jahren überarbeiten. Seitens der OBSK erwarte ich mir weiterhin, dass sie gewohnt objektiv bleibt und vielleicht in einen oder anderen Fall auch mehr Mut an den Tag legt. Ich bin aber sicher, wir werden hier weiterhin gut zusammenarbeiten.“



Der mediterrane Charme der Halleiner Altstadt muss erhalten bleiben, trotzdem soll modernes Wohnen möglich sein.



Open Innovation Salzburg
Die Kompetenzplattform



FH Salzburg



Liebe Halleinerinnen und Halleiner,

die Weiterentwicklung unserer Stadt kommt uns allen zugute. Ideenreichtum hilft uns dabei, leere Flächen zu bespielen. 20 leerstehende Erdgeschossflächen in der Altstadt wollen mit neuem Leben gefüllt werden.

Die FH Salzburg hat diesbezüglich ein Forschungsprojekt entwickelt und in Zusammenarbeit mit der Stadt einen Ideenwettbewerb ins Leben gerufen. Eure Ideen und eure Anregungen sind jetzt gefragt.

Mein Aufruf: Bringt euch ein. Preise gibt es auch zu gewinnen. Ihr seid an der Reihe.
Frei nach dem Motto: SEI DU HALLEIN!

Mitmachen und gewinnen!

www.openinnovation-salzburg.at/sei-du-hallein/

Sei Du Hallein

Weißt Du, dass in der Altstadt von Hallein mehr als 20 Erdgeschossflächen freistehen und viele öffentliche Plätze nicht oder nur wenig genutzt werden?

Wir haben die Vision, diese Flächen wieder zu beleben und somit einen Beitrag zum einzigartigen Charme und Charakter der Altstadt Halleins zu leisten. Die Stadtentwicklung steht ganz im Zeichen des Salzes.

Der Salzabbau machte Hallein berühmt und einzigartig. Davon übrig ist das denkmalgeschützte Erscheinungsbild der Altstadt und das mediterrane Flair einer Handelsstadt. Von dieser Historie geprägt, wird es in Hallein zunehmend schwieriger, leerstehende Gebäude und Plätze geeignet zu nutzen.

Deshalb sind wir gemeinsam für Hallein auf der Suche nach innovativen, regionalen Lösungsansätzen, die für die Nutzung von gewerblichen Flächen im Erdgeschoss und öffentlichen Räumen geeignet sind. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Ideen mit Wirkung!

Gemeinsam können wir es schaffen, das historische Zentrum der Stadt Hallein wieder attraktiver zu gestalten. Jede Idee zählt – nutze die Chance und werde Gestalter (d)einer Stadt. Die besten Einreichungen werden prämiert!! (siehe Aufzählung Seite 15)



1. Preis: **Gutschein für ein Möbelstück von Dreikant OG** gesponsert von der Stadtgemeinde Hallein
2. Preis: **Alpakawanderung inkl. Jause und Getränke** (Dauer ca. 2,5 Stunden) gesponsert von der Stadtgemeinde Hallein
3. Preis: **Baristakurs im Pan Café** gesponsert von der Stadtgemeinde Hallein
4. Preis: **Volles Genussprogramm für 2 in der Genusskrämerei** gesponsert von der Stadtgemeinde Hallein
5. Preis: **Führung Brennerei + Schnapsverkostung beim Guglhof** für 5 Personen (Dauer ca. 1,5 - 2 Stunden) gesponsert von der Stadtgemeinde Hallein
6. Preis: **Kulinarischen Stadtrundgang inkl. Verkostung** für 2 Personen gesponsert vom Tourismusverband Hallein
7. Preis: **Fototour (mit der Leica-Fotografin Lisa Kutzelnig)** durch Hallein für 2 Personen gesponsert vom TVB Hallein
8. Preis: **Abendessen (Menü) für 2 Personen** - in einem Halleiner Restaurant (nach Wahl) gesponsert vom TVB Hallein
9. Preis: **Kräuterwanderung für 2 Personen** gesponsert vom TVB Hallein
10. Preis: **Bierverskostung für 2 Personen Brauerei Kaltenhausen** gesponsert vom Tourismusverband Hallein

Preise für die drei aktivsten Mitglieder:

Gutschein für 1 Liquid-Verkostung beim Guglhof für 2 Personen gesponsert vom Tourismusverband Hallein

Gutschein für Salzwelten Hallein gesponsert von der Stadtgemeinde Hallein

Gutschein für Skipass All-Inklusive am Dürrnberg gesponsert von der Stadtgemeinde Hallein

#winterinhallein

Zahlreiche Halleiner Hobbyfotografen folgten unserem Socialmedia-Aufruf und schickten uns ihre schönsten Hallein-Winterbilder. Hier eine kleine Auswahl der schönsten Motive.



Caro D.



Margit Steiner



Doris Leitner



Lisa Promok



Margit Steiner



Alexandra Eder



Gottfried Aschauer
ÖVP Klubobmann

FORSCHUNG ALS OPFER DER SCHLAGZEILENPOLITIK

Nach Überprüfungen steht nun fest: 'Smart City' ist ein erfolgs- und zukunftsweisendes Sanierungskonzept, das sowohl für die Bewohner unserer Stadt, als auch die Wirtschaft positiv ist. Die gesamte Wertschöpfung ist in der Region geblieben - leider fällt es nun der Jagd nach einer großen Schlagzeile mutwillig zum Opfer. Die aktuellen Pläne schaden der Stadt Hallein doppelt - zum einen wird der Baurechtszins, als schnelles Geld, für ein desolates Haus aus den 1940er Jahren nicht wirklich hoch sein und zum anderen beginnt mit diesem Vorhaben der Verkauf des Gemeindesilbers.

Im Detail: Beim Projekt 'Smart City' mussten zu keiner Zeit Bewohner ausziehen - Leerstand gab es nicht. Darüber hinaus ist bereits nach 11 Jahren das aufgenommene Darlehen aus der Wohnbauförderung zur Gänze zurückbezahlt, welches monatlich durch die laufenden Mietnahmen gedeckt wird. Im Ergebnis bedeutet dies, bei 'Smart City' tragen sich die aufgenommenen Kosten quasi von alleine, bei der nun vorliegenden Variante verliert die Stadt sogar die Mietnahmen. In Summe wird ein Sanierungsprojekt, das von allen Förderstellen und auch vom Land bzw. vom Bund für korrekt abgerechnet gehalten und die Sanierung als zukunftsweisend beschrieben wird, jetzt schubladisiert, weil es politisch nicht mehr anders geht. Am Anfang war der Wirbel groß, im Laufe der Zeit und nach allen positiven Überprüfungen blieben allerdings nur mehr fehlende Abänderungsbeschlüsse zur Kostenschätzung über, welche hingegen immer einstimmig im Zuge der Jahresrechnung budgetär saniert wurden.

Schlussendlich wird der Steuerzahler die Kosten der Schlagzeilenpolitik bezahlen - über Generationen.



Streng nach Vorschrift!

Die Halleiner Stadtpolizei ist seit über 100 Jahren ein fixer Bestandteil der Stadt: Als vollwertige Polizisten zwischen Schulwegsicherung, Verkehrskontrolle und Streitschlichtung.

► Text von Jakob Hilzensauer, Bilder: Adi Aschauer, TVB

Dunkelblaue Streifenuniform, dunkelblaue Tellerkappe, der Polizei-Schriftzug auf der rechten Brustseite, eine Glock 17, Handschellen und Pfefferspray - wenn es um das Erscheinungsbild geht, erkennt nur das geschulte Auge den Unterschied zwischen der Stadtpolizei und der Bundespolizei. Einzig das Halleiner Stadtwappen markiert einen kleinen optischen Unterschied. Platziert ist es in der Mitte der Tellerkappe und am linken Oberarm. Immer streng nach Vorschrift.

Dass die Gemeinde Hallein über eine Stadtpolizei verfügen darf, liegt an einem Gesetz aus dem Jahr 1862. Seither übernimmt die Stadt Hallein die ihr übertragenen Aufgaben des Polizeiwesens selbst. 159 Jahre später ist die Stadtpolizei nach wie vor im Einsatz. Dominik Anzengruber führt seit 1. März eine siebenköpfige Truppe als neuer Postenkommandant an. Drei Frauen und drei Männer sind unter seiner Führung beinahe täglich für die Stadt im Einsatz. Ein Polizeischüler absolviert gerade die Grundausbildung in der Polizeischule Wels - auch er zählt zum Team.

Die Aufgaben der Stadtpolizei sind klar geregelt: Sie darf als einzige Exekutive die gemeindeeigenen Verordnungen überwachen, kontrollieren und vollziehen. Alkoholverbote, die Parkgebührenver-

ordnungen oder etwa der Leinenzwang zählen zu solchen Rathausdekretten. Der neue Postenkommandant Dominik Anzengruber erklärt, wo die Aufgaben enden: „**Natürlich ist die Stadtpolizei auch ermächtigt, Angriffe auf Leben, Gesundheit, Freiheit oder Eigentum zu verhindern und dabei einzuschreiten. Unsere Aufgabe endet allerdings bei strafrechtlichen Ermittlungen. Wir sind keine Kriminalpolizei, wir ermitteln nicht in strafrechtlichen Angelegenheiten.**“ Vereinfacht dargestellt: Überfällt jemand eine Bank in Hallein und flüchtet mit der Beute, darf die Stadtpolizei einschreiten, den Täter stellen und fixieren und muss ihn im Anschluss an die Bundespolizei übergeben, wo auch ermittelt wird. Die Stadtpolizei kann sich also wieder um die Geschehnisse in der Stadt kümmern. Streng nach Vorschrift eben.

Anzengrubers Team ermittelt ausschließlich in verwaltungsrechtlichen Angelegenheiten, wie der Postenkommandant erklärt: „**Alkoholisierendes Lenken von Kraftfahrzeugen, Lärmerregung, Ordnungsstörungen - das sind Beispiele von vielen Verwaltungsdelikten, die in unsere Zuständigkeit fallen. Wir sehen unsere Aufgabe allerdings darin, das Zusammenleben der Halleiner Gemeindegewerinnen und -bürger zu regeln.**“

Der Servicegedanke der Stadtpolizei wird laut Anzengruber groß geschrieben: „Wir sichern täglich die Schulwege, wir betreuen das Fundamt, stellen Führungszeugnisse aus, kümmern uns um Alltagsanfragen und sind jederzeit zur Stelle, wenn wir gerufen werden.“ Streitigkeiten und Gewalt? Auch die gibt es natürlich. Familienstreits, Nachbarschaftsauseinandersetzungen oder Raufereien im Nachtleben zu Nicht-Corona-Zeiten - all das zählt natürlich zu den Aufgaben einer Ortschaftspolizei. Hier kommt es auch mal zu Attacken gegen die Polizei. Anzengruber schildert seinen ersten Einsatz mit Widerstand: „**Wir haben die Sperrstunde in einem Nachtlokal kontrolliert. Plötzlich fliegen Pflanzen und andere Gegenstände auf uns zu, von je-**

mandem, der nicht mal beteiligt war.“ Die Situation ging letztlich gut aus. Und auch das gehört eben zum Leben eines Stadtpolizisten dazu.

So kleine Unterschiede es in der Kleidung und im Arbeitsalltag zwischen Stadt- und Bundespolizei gibt, so einheitlich ist die Ausbildung. Die zwei Jahre auf der Polizeischule in der Grundausbildung sind absolut ident. Sie erhalten eine vollwertige Polizeiausbildung, sind jedoch schon als Bedienstete der Stadt entsandt. Sie entscheiden also schon vor der Ausbildung, dass sie das Halleiner Stadtwappen am linken Oberarm tragen werden. Und wie sollte es anders sein: Immer am linken Oberarm; streng nach Vorschrift.

Dominik Anzengruber Neuer Postenkommandant der Stadtpolizei Hallein

In Hallein 1988 geboren, wohnt Dominik Anzengruber mittlerweile seit knapp zwei Jahren in Oberalm. Er besuchte die Volks- und Hauptschule in Hallein Burgfried und absolvierte anschließend die Handelsschule in Hallein. Nach dem Bundesheer lockte der Schichtbetrieb bei der damaligen MdF-Binder in Neualm. Im Jahr 2008 bewarb sich Anzengruber bereits bei der Polizeischule. Erst im Februar 2009 war unerwartet eine Stelle frei. Die Stadt Hallein stellte Anzengruber ein, entsandte ihn zur Ausbildung, mit der er Ende 2010 fertig wurde. Nach sechs Jahren im Streifenendienst absolvierte Anzengruber den dienstführenden Kurs in der Polizeischule in Absam, Tirol. Bis Februar 2021 war Anzengruber stellvertretender Postenkommandant an der Seite von Stadtpolizei-Legende Alfred Hallinger. Dieser befindet sich mittlerweile in Pension. Und Dominik Anzengruber folgte ihm mit 1. März 2021 als Postenkommandant nach. Der neue Stellvertreter ist Klaus Vogl. Halleins Stadtpolizisten sind übrigens Angestellte der Stadt Hallein.



Markus Schörghofer
SPÖ Klubvorsitzender

EINFACH, PRAGMATISCH, GUT - UNSERE ARBEIT!

Neben der allzeit präsenten Corona Pandemie geht das Leben, mit all den anderen Krisen und Erfolgen für uns alle weiter. So auch unsere Arbeit in der Gemeindevertretung zum Wohl der Halleiner Bevölkerung.

Souverän haben wir die vom Hilfswerk mutwillig herbeigeführte Schließung der Kindervilla gemeistert. Nach persönlichen Gesprächen mit dem künftigen Eigentümer ist es uns gelungen, die Betreuung in der Kindervilla weitere zwei Jahre zu sichern - unter neuer, zuverlässiger Führung durch die Stadtgemeinde. Dieser Zeitrahmen ermöglicht es uns, einen neuen, modernen Kindergarten in der ehemaligen Almbacharena zu errichten.

Unsere Kulturstadträtin Rosa Bock hat die Zeichen der Zeit für einen kulturellen Neustart erkannt. Wichtig war es dabei, die Koordination für die Kulturarbeit in neue Hände zu legen. Über 30 Kandidaten haben sich für diese Aufgabe in der Stadt beworben. Als Siegerin ging mit Eszter Fűrjesi eine versierte Kulturkennerin aus der Ausschreibung hervor. Wir freuen uns auf die gute Zusammenarbeit und die gemeinsamen Projekte in den nächsten Jahren.

Im Verkehrsbereich haben wir in gemeinsamer Arbeit mit der BASIS und den GRÜNEN weitere Punkte des Radverkehrskonzeptes fixiert.

Sozialstadtrat Florian Koch konnte mit der von ihm initiierten Aktion gegen Kinderarmut bei 88 Halleiner/innen für leuchtende Kinder Augen sorgen.

Die von der SPÖ-Hallein angeregte aktive Bodenpolitik nimmt Fahrt auf! Viele unserer Vorschläge für die Vertragsraumordnung finden bei den anderen Parteien positive Resonanz. Wir betreten hier für Hallein Neuland und können langfristig, wie versprochen, für leistbaren Wohnraum durch den Widmungsgewinn sorgen.



Kultur braucht Koordination

Einer der wichtigsten Punkte im Kulturentwicklungsplan von Vizebürgermeisterin Rosa Bock, war die Ausschreibung der Stelle für die Leitung im Kulturbüro. Die Auswahl fiel auf Eszter Fürjesi. Sie hat die Stelle mit Anfang Jänner angetreten und beschreibt hier ihre ersten Erfahrungen.

Frau Fürjesi, Sie haben Ihren Dienst als Leiterin der Koordinationsstelle für Kultur Anfang Jänner angetreten. Welche Erfahrungen konnten Sie sammeln, wie sehen Sie die Lage der Kultur in Hallein?

Mein Schwerpunkt lag trotz der etwas holprigen Homeoffice-Zeiten im Jänner darin, die bereits eingereichten Subventionsanträge für den Kulturausschuss vorzubereiten bzw. die Abrechnungen von 2020 durchzusehen. Dadurch konnte ich einen sehr guten Einblick in die aktive Kulturszene gewinnen. Es ergaben sich aber auch interessante Begegnungen, wichtige und konstruktive Gespräche mit Kulturschaffenden in Hallein.

Welche kurz- und mittelfristigen Ziele finden Sie wichtig, wo soll die Kultur in Hallein langfristig positioniert sein?

Am wichtigsten in dieser herausfordernden

Zeit ist, den KulturakteurInnen Hilfe zu leisten, ihre Ausgaben zu minimieren und sie so gut es geht zu unterstützen, bis der „Normalbetrieb“ wieder aufgenommen werden kann. Das Budget wurde für 2021 nicht gekürzt, also haben wir da ein wenig Spielraum. Ich möchte diese ungewöhnlich stille Zeit auch nutzen um die organisatorischen Bedingungen zu optimieren, um dadurch den Kunstschaaffenden die Möglichkeit zu bieten, sich mehr auf ihre kreative Tätigkeit fokussieren zu können, anstatt sich mit administrativen Arbeiten zu beschäftigen. Hier sind eine effektive Ausnutzung der Spielstätte, ein gut koordinierter Veranstaltungsplan und womöglich auch eine gut sichtbare Präsenz in diversen Medien von Nöten.

Langfristig soll die Kultur hochqualitative Kunst präsentieren, die traditionelle Volkskultur bewahren, die laufenden Kunstproduktionen ausbauen, inter-

disziplinäre Kunstrichtungen sowie digitale Kulturprojekte aufbauen. Ich durfte bereits viele hochqualifizierte KulturakteurInnen, viele tolle Kulturinitiativen kennenlernen. Hallein verfügt außerdem über außergewöhnliche Spielstätten und auch im Bereich digitale Kulturprojekte wird in Hallein bereits intensiv gearbeitet. Ich denke, dies sind ideale Voraussetzungen.

Eine persönliche Frage zum Schluss: Machen Sie selber Kunst?

Leider nein. Ich habe Internationale Betriebswirtschaft studiert, allerdings mit Schwerpunkt Marketing, also vielleicht doch ein wenig kreativ. Ich organisiere und leite seit 20 Jahren eine internationale Künstlerkolonie und bin im wahrsten Sinne des Wortes seit 20 Jahren mit der Kunst verheiratet. Mein Mann ist bildender Künstler, dadurch kenne und verstehe ich die „KünstlerInnen-Seite“ auch sehr gut.

Stadt sichert Bilder für Hallein

Lang wurde sie vorbereitet, ehe sie 2019 stattfand: Die Ausstellung „Im Fluss“ auf der Pernerinsel. Der in Salzburg lebende, chinesische Künstler Jixin Wang schuf mehrere Werke extra für diesen künstlerischen Rückblick auf die Halleiner Salzgeschichte. Vize-Bürgermeisterin Rosa Bock und Bürgermeister Alexander Stangassinger kauften drei der Werke nun für die Stadt an. Zwei der Bilder sind im Stadtkino zu bewundern, eines der Bilder schmückt das Halleiner Rathaus. Nachdem den Halleiner Kulturvereinen auch in Corona-Zeiten alle Aufwendungen subventioniert wurden, ist dieser Bildankauf ein zusätzliches Zeichen dafür, dass Kunst und Kultur in Krisen nicht zu kurz kommen dürfen.



Gratis Schwimmkurse für Volksschüler

Sportstadtrat Josef Sailer verwirklicht ein Herzensprojekt und stellt Mittel für Gratis-Schwimmkurse bereit.

Immer mehr Kinder lernen heute nicht mehr oder nicht ausreichend gut schwimmen. Das liegt oft daran, dass die Eltern selbst nicht schwimmen können und daher nie mit ihrem Nachwuchs ein Schwimmbad besuchen.

Schwimmkurse zu bezahlen, ist außerdem für viele Familien ein Hindernis. Gehen Kinder und Jugendliche mit ihren FreundInnen dann doch in ein Bad oder zu einem See, kommt es mitunter zu gefährlichen Situationen. Leider ertrinken jedes Jahr Kinder, weil sie nicht schwimmen können. Dagegen tun wir was in Hallein. Als Sportstadtrat möchte ich die engagierten Lehrerinnen und Lehrer der Halleiner Volksschulen unterstützen

und habe dafür einen entsprechenden Betrag im aktuellen Budget vorgesehen.

Mein Ziel ist es in einem ersten Schritt für die zweiten Klassen der Volksschulen gratis Schwimmkurse zu organisieren. In den nächsten Wochen laufen die Gespräche mit Schwimmvereinen und Transportunternehmen. Ich bin positiv gestimmt, dass wir trotz Covid im Herbst die ersten Schwimmabzeichen an Halleiner Kinder verteilen können.

Weihnachtzuschuss war ein voller Erfolg!

Sozialstadtrat Florian Koch: 88 Kindern konnte dadurch ein schönes Fest ermöglicht werden.

Kinderarmut ist leider auch heutzutage immer noch ein Thema. Ca. 17.000 Kinder sind in Salzburg armutsgefährdet, das ist ein kritischer Zustand, denn das heißt: öfter krank, mehr Probleme in der Schule, viele der betroffenen Kinder können nicht an kostenpflichtigen Freizeitaktivitäten teilnehmen, können nicht auf Urlaub fahren oder können niemanden zum Essen oder Spielen nach Hause einladen. Man braucht nur die Medien aufblättern und sieht welche Themen viele unserer MitbürgerInnen derzeit beschäftigen: Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit, wirtschaftliche Krisen. In Familien mit Kindern sind es oft diese, die auf vieles verzichten müssen.



der SPÖ im letzten Dezember, dass die Stadt Hallein diese BürgerInnen mit einem einmaligen außerordentlichen Weihnachtzuschuss von 50,- Euro in Form von Kelteneuros je Kind unterstützt. Dieser Zuschuss kam in dieser Form auch direkt der Halleiner Wirtschaft zu Gute und band die Kaufkraft in unserer Stadt. Der Zuschuss war mit insgesamt 15.000 Euro limitiert und konnte bis Ende Jänner beantragt werden.

Sozialstadtrat Florian Koch freut sich über den vollen Erfolg dieser erstmaligen Initiative: „Der Zuschuss wurde für 88 Kinder beantragt! Damit konnten wir den Eltern eine kleine Unterstützung zukommen lassen, dass diesen Kindern ein Weihnachtsfest mit Geschenk ermöglicht werden konnte. So sieht aktive Sozialpolitik in einer sozialdemokratisch geführten Stadt aus. Und ich freue mich, wenn wir auch in Zukunft, dort wo der Schuh drückt, schnell und unkompliziert helfen können.“

Um die finanziellen Mehrbelastungen von GeringverdienerInnen gerade in dieser Krise abzufedern und so vielen Kindern wie möglich ein schönes Weihnachtsfest zu ermöglichen, beschloss der Sozialausschuss auf Initiative

Kimble Humer-Vogl
Integrationsstadträtin,
Grüne



KAUFKRAFTABFLUSS DURCH EUROPARK-ERWEITERUNG

Derzeit wird wieder die Europark-Erweiterung medial diskutiert. Das ist zwar Thema der Landespolitik, jedoch ist dadurch ein Kaufkraftabfluss auch für den Halleiner Einzelhandel zu erwarten. Schon jetzt sieht man in Hallein neben toll dekorierten Auslagen unserer Fachgeschäfte auch viel Leerstand. Es sollte unser Ziel als Halleiner Gemeindevertreter sein, die Attraktivität Halleins als Einkaufsstadt zu erhöhen und nicht die Erweiterung großer Einkaufszentren medial zu begrüßen. Wir GRÜNE Hallein sagen daher nein zu einem Ausbau und ja zum Schutz des Halleiner Handels!

„Unsere Generation ist die erste Generation, die den Klimawandel spürt, aber die letzte Generation, die noch etwas dagegen unternehmen kann“



Bericht aus dem Ausschuss für Integration, Zusammenleben und Energieangelegenheiten

Kimble Humer-Vogl (Grüne) berichtet als Vorsitzende des Integrations-Ausschusses

Der letzte Ausschuss stand ganz unter dem Zeichen des drohenden Klimawandels. Zu Gast war der Physiker Wolfram Summerer von der Stabstelle Klimaschutz und Nachhaltigkeit des Landes Salzburg. Er hat uns die Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050 nähergebracht. Die Ziele, die es zu verfolgen gilt sind ambitioniert. Schon 2030 muss es gelingen, den Schadstoffaustausch auf die Hälfte zu reduzieren.

- Das kann nur gelingen, wenn 2030:
- 100% Strom aus erneuerbaren Energien gewonnen wird (Wind, Wasser, Sonne)
 - Ein Viertel der Autos elektrisch fahren
 - 26.000 Ölheizungen ausgetauscht werden
 - Der öffentliche Verkehr und das Radwegenetz massiv ausgebaut werden.

Dafür wird das Land Salzburg hohe Geldsummen für Förderungen und Ausbau in die Hand nehmen. Allein für den Ausbau des Öffi-Netzes und des Radwege-Netzes sind 1,7 Milliarden Euro vorgesehen. Darin enthalten ist übrigens auch der Ausbau der Regionalstadtbahn nach Hallein! Aber es entstehen nicht nur Kosten, sondern auch tausende neue sogenannte „green jobs“, zum Beispiel für die Montage von Photovoltaik-Anlagen. Den Klimawandel werden wir aber letztendlich nur gemeinsam in den Griff kriegen. Jeder kann etwas dazu beitragen! Ein paar Beispiele: das Auto öfter zu Hause lassen, regional einkaufen, weniger Fleisch essen, Müll trennen, Strom sparen, tauschen und reparieren statt neu kaufen. Damit wir unseren Kindern und Kindeskindern eine intakte Umwelt hinterlassen können!

Oliver Mitterlechner
Verkehrstadtrat, BASIS



Bericht aus dem Ausschuss für Verkehrsangelegenheiten

Stadtrat Oliver Mitterlechner (Basis) berichtet aus dem Verkehrsausschuss

Trotz der anhaltenden COVID-19 Krise und den damit verbundenen budgetären Herausforderungen für unsere Heimatstadt, tätigen wir wichtige Zukunfts-Investitionen in das städtische Verkehrsnetz.

Besonders freut es mich als Verkehrstadtrat, dass der städtische Verkehrsausschuss in seiner letzten Sondersitzung erste Weichenstellungen für den Ausbau des städtischen Radwegeverkehrsnetzes getätigt hat. Der Halleiner Stadtteil Neualm hat mit dieser Entscheidung den Zuschlag für den Start der Geh- und Radwege-Offensive erhalten.

Derzeit befindet sich eine entsprechende Machbarkeitsstudie zur Geh- und Radwegroute, führend von der Bezirkshauptmannschaft Hallein über den Weisslhofweg und die Sikorastraße, bis hin zur Volksschule Hallein-Neualm, bereits in der Ausarbeitung. Laut derzeitigem Fahrplan werden wir noch in diesem Jahr mit den ersten Umsetzungsmaßnahmen an dieser Verkehrs-Achse beginnen können.

Da ich selbst in Neualm aufgewachsen bin und somit die verkehrstechnischen Herausforderungen sehr gut kenne, freue ich mich über die einstimmige Entscheidung des Verkehrsausschusses zugunsten dieses schönen Stadtbezirks. Die Stadt Hallein beendet damit die jahrzehntelange eher stiefmütterliche Behandlung der Stadtteile, mit diesen ersten Schritten rücken wir sie nun wie in Wahlzeiten versprochen, nach und nach in den Fokus des städtischen Interesses und entwickeln sie nachhaltig weiter. Mit Herz, Verstand und sozialem Weitblick für die Halleinerinnen und Halleiner.

Der Verkehrsausschuss setzt unter meinem Vorsitz weiterhin auf die Einbindung der Bevölkerung in die politischen Prozesse und ist regelmäßig mitten im Geschehen, in Form von gelebter Bürgernähe, sowie durch Lokalausweise in allen Stadtteilen unter Einbindung der BürgerInnen und der Halleiner Kaufmannschaft. Wir freuen uns auch weiterhin auf alle Wünsche und Anregungen unserer HalleinerInnen und Halleiner.

IN KRISENZEITEN WIE DIESEN BRAUCHT ES GESTALTUNGSKRAFT UND ZUSAMMENHALT!

Insbesondere in Zeiten wie diesen braucht Hallein verbindende kommunale politische Kräfte mit Handschlagqualität, die den Menschen Hoffnung und Perspektiven geben. Österreichweit vermehren sich Ansammlungen von Rechtsextremen und Verhaltensauffälligen, kombiniert mit Aggressionen und Gewalt - alles unter dem Deckmantel von sogenannten Anti-Corona Demonstrationen. Angestachelt werden diese durch eine oppositionelle Parlamentspartei, die die Sorgen, Nöte und Ängste der Menschen für ihre politischen Spielchen missbraucht, um schleichend ihre menschenverachtende Ideologie unter unsere Mitmenschen zu bringen - in ihrer verzweifelten Hoffnung, damit an die Schalthebel der Macht zu kommen. In Hallein geben wir diesen Kräften keinen Platz!

COVID ist real! Zusammenhalt das Gebot der Stunde. Wir leben in schweren Zeiten, aber in der Geschichte Halleins haben wir bisher noch jede Herausforderung gemeinsam gemeistert und zusammen an einer besseren Zukunft gearbeitet.

Insbesondere in dieser COVID-Krisensituation nehmen wir als BASIS Fraktion einmal mehr unsere Verantwortung wahr und erarbeiten gemeinsam mit allen Fraktionen Lösungen. Neben unseren Aufgabenbereichen im städtischen Verkehr liegt unser Schwerpunkt derzeit bei der Erarbeitung eines städtischen Bauland-Mobilisierungs-Modells. Wohnen ist in Hallein nach wie vor zu teuer, die Stadt benötigt Bauland, Wohnungen und soziale Infrastruktur. Es ist dringend an der Zeit, Großgrundbesitzer und Immobilienentwickler in die Pflicht zu nehmen. Wer künftig von der Stadt Hallein Flächenwidmungen fordert, hat an die Gesellschaft auch etwas zurückzugeben.



Der **Stadtgemeinde Hallein**

wurde das Gütesiegel des Österreichischen Netzwerkes für Betriebliche Gesundheitsförderung für die Jahre 2021 bis 2023 verliehen.

Dieses Gütesiegel zeichnet ein erfolgreich durchgeführtes BGF-Projekt aus, das den Qualitätskriterien des Europäischen Netzwerkes für Betriebliche Gesundheitsförderung entspricht.



Amtliche Mitteilung Aktion „Gratiskompost“

In Zusammenarbeit mit der Salzburger Abfallbeseitigung GmbH können Halleiner Bürgerinnen und Bürger Gratiskompost beziehen. Die Salzburger Abfallbeseitigung GmbH in Siggerwiesen verarbeitet seit Jahren den Bioabfall der Stadtgemeinde Hallein. Daraus entsteht wertvoller und nährstoffreicher Qualitätskompost, der zur Verwendung im Gartenbau und zur Düngung des Bodens geeignet ist.

Die **kostenlose Ausgabe** erfolgt voraussichtlich ab **29.03.2021** so lange der Vorrat reicht am Wertstoffsammelplatz Gamp, Gamberstraße Süd, während den Öffnungszeiten:

- Montag - Freitag: 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
- Samstag: 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Zur Ausgabe ist die Hallein Kommunkarte als Nachweis erforderlich. Es werden haushaltsübliche Mengen von max. 0,5 m³ ausgegeben.



Amtliche Mitteilung Grünschnittaktion ab 5. April 2021

Auch in diesem Jahr bietet die Stadt Hallein die Entsorgung von Grünschnitt ab Haus als kommunale Dienstleistung an. Interessierte melden sich bitte bei Frau Claudia Hauthaler vom städtischen Wirtschaftshof unter 06245 8988 312. Anmeldeschluss: **30.04.2021, 12:00 Uhr**

Wichtiger Hinweis: Aus organisatorischen Gründen werden nur noch Termine pro Kalenderwoche vergeben. Der Grünschnitt ist am Montag (06:00 Uhr) in der zugeteilten Kalenderwoche bereitzustellen!

Entsorgt wird ausschließlich Grünschnitt (keine Wurzelstöcke) in haushaltsüblichen Mengen bis max. 5 m³. Darüberhinausgehende Mengen werden nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Kapazitäten gegen Aufwandsentschädigung abgeholt.

Helfen Sie bitte mit, dass die Abholung gut funktioniert:

- ▶ Bitte lagern Sie den Grünschnitt mindestens 1 Meter vom Zaun entfernt. Die maximale Reichweite des Kranarms beträgt 5 m.
- ▶ Der Untergrund muss befestigt sein, da der LKW bis zu 26 Tonnen wiegt.
- ▶ Der Grünschnitt darf nicht unter Oberleitungen, Balkonen und Ähnlichem gelagert werden, da ansonsten eine Verladung nicht erfolgen kann.

Die Kosten betragen € 9,50 (inkl. USt) pro angefangene halbe Stunde. Abfuhr von Übermengen nur nach gesonderter Vereinbarung und Abrechnung lt. Tarifliste. Mehraufwand 2. Fahrt pauschal 50 €

Hundehaltung mit Verantwortung

*Wie kann das friedliche Miteinander von Wild, Nutztieren und Hunden funktionieren?
Eine Information der Jagdkommission der Stadt.*

Leider ist immer wieder zu beobachten, dass Hundebesitzer es mit der Leinenpflicht nicht so ernst nehmen. Gerade jetzt im Frühjahr ist es wichtig, dass Hunde an der Leine geführt werden. Das Wild braucht in der Setzzeit besonderen Schutz. In den Feldern und Auen kommt es jedoch immer wieder zu gefährlichen Situationen. Freilaufende Hunde jagen hochträchtige Tiere durch die Felder, junge Tiere werden aufgescheucht, Muttertiere kommen in Stresssituationen!

Ein weiteres Problem ist, dass leider oft die Futterflächen kurz vor dem Schnitzeitpunkt mit Hundekot verunreinigt werden. Diese Verschmutzung sorgt für Fehlgärungen in Silagen und führt zu Schimmelbildung im Heu. Das Futter wird dadurch wertlos und kann sogar giftig für pflanzenfressende Tiere werden. Darüber hinaus ist die Infektionsgefahr durch den Parasiten „Neospora caninum“, der bei trächtigen Kühen zum Abgang des Kalbes, zu Totgeburten oder zu lebensschwachen Kälbern führen kann, sehr groß. Aber auch für Schafe, Ziegen und Pferde besteht große Gefahr. Darum bitten wir, die Hunde ausschließlich an der Leine zu führen und ihren Kot auf jeden Fall zu entfernen und richtig zu entsorgen.

In unserem gesamten Stadtgebiet herrscht Leinenpflicht. Damit sich die Hunde austoben können, gibt es an verschiedenen Orten, Freilaufzonen. Bitte nehmen Sie dieses Angebot in Anspruch, nur so kann ein gemeinsames Miteinander von Wild, Nutztieren und Hunden garantiert werden.



MIT EINANDER
FÜR EINANDER

HALLEIN
bringt zusammen

STADT, HALLEIN

WIEDER- SEHEN MACHT FREUDE!

Die Halleiner Betriebe freuen sich auf euch. Mit Sicherheit. Bis bald in Hallein!



Polytechnische Schule Hallein

Ohne Umweg in die Lehre!

Anmeldung für das Schuljahr 2021/22 jederzeit möglich
Wir bitten um telefonische Voranmeldung (06245 808 17)

Direkter Kontakt zu den Betrieben durch die Berufspraktischen Tage

Fundierte Grundausbildung in den Clustern Technik und Dienstleistungen:

- Metall-Elektro
- Holz-Bau
- Handel-Büro
- Dienstleistungen

PTS Hallein
Pingitzzerkai 8, 5400 Hallein | Tel.: 06245 808 17 | Fax: 06245 808 17-4
Email: direktion@pts-hallein.salzburg.at | Website: www.pts-hallein.salzburg.at

PTS Hallein -
der kompetente
Partner für
Jugend und
Wirtschaft!



Fischtreppe Königseeache

Die Schaffung und Vernetzung von Lebensraum ist ein wesentlicher Beitrag zur Erhaltung und Verbesserung der Biodiversität in unseren Gewässern.

Die Gemeinden Anif, Grödig und Hallein nehmen als Wasserverband Königsseeache gemeinsam mit der Firma Leube als Gewässereigentümerin ihre Verantwortung für die Umwelt sehr ernst. Mit dieser neuen Fischtreppe kann der Lebensraum vieler Fisch-, Tier- und Pflanzenarten und die Qualität des fischökologischen Zustandes für Fließgewässer-Organismen nachhaltig verbessert werden.

Die Königseeache ist ein Paradies für Mensch und Tier und fließt auf österreichischer Seite durch die Gemeindegebiete von Anif, Grödig und Hallein. Um dieses Naturjuwel als wertvollen Lebensraum zu erhalten, sind laufende umweltschonende und naturnahe Schutzmaßnahmen erforderlich, deren Planungen vom zuständigen Amt der Salzburger Landesregierung, Referat 7/02 Schutzwasserwirtschaft durchgeführt wird.

Die europäische Wasserrahmenrichtlinie fordert, dass die Mitgliedsstaaten ihre Gewässer schützen, verbessern und sanieren. Der Fischbestand ist in den letzten Jahrzehnten signifikant beeinträchtigt worden, sodass an zahlrei-



Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinweg. Im Bild Anifs Bürgermeisterin Gabriella Gehmacher-Leitner mit Bürgermeister Alexander Stangassinger und Herbert Schober, Bürgermeister von Grödig.

chen Gewässerabschnitten viele für diese Gewässer typische Arten fehlen.

Fische haben im Rahmen der Fischwanderung viele Barrieren zu überwinden. Deshalb ist es Ziel von Natura 2000, die Passierbarkeit für Fische an Fließgewässern entsprechend zu sichern und

so wird aktuell unterhalb der Brücke und der Sohlstufe in St. Leonhard eine Fischtreppe errichtet. Rund 5 Meter Höhenunterschied wird die Fischtreppe ausgleichen.

Die Fertigstellung ist mit Ende April 2021 geplant, die Baukosten sind mit 700.000 Euro budgetiert.

Verborgene Schätze in Hallein

Nur ein kleines Schild an der Tür eines beeindruckenden gotischen Toreingangs am Bayrhamerplatz Nr. 8 weist auf das dahinterliegende, versteckte Kleinod zeitgenössischer Kunst hin: die Galerie „Iblick. Kunst im Vorhaus“

Ein kleines Rundbogenfenster im Haustor zieht die Aufmerksamkeit flanierender Passant*innen auf sich, und wer über die Türschwelle tritt, gelangt in das stimmungsvolle Tonnengewölbe des beinahe 500 Jahre alten Hauses.

Hier befindet sich auf 0,372 Quadratmeter der wohl kleinste Ausstellungsraum im gesamten Land Salzburg. Die nur 40 cm tiefe und 93 cm breite Nische, verglast und von einer massiven Eisentür eingerahmt, war einst ein Zugang zu einer Bank.

Der Initiator zu diesem unerwarteten Fenster in die Welt der Kunst ist der gebürtige Halleiner Bildhauer Helmuth Hickmann. Seit 1992 lädt er jedes Jahr zwölf Künstlerinnen und Künstler dazu ein, eine Arbeit im „Iblick“ auszustellen. Bereits 350 Ausstellungen mit etwa 250 KünstlerInnen wurden realisiert.

2008 brachte einen weiteren Perspektivenwechsel, diesmal geht der Blick hoch hinaus: Auf dem First seines Hauses begann Helmuth Hickmann eigene Kunstobjekte auszustellen. Die „First Gallery“ auf dem Dach des Hauses fügt der Idee vom Iblick noch eine zweite Ebene bei, den Weitblick.

Hickmann ist es ein Anliegen, dass „eigens angefertigte oder ausgewählte Arbeiten gezeigt werden, mit denen Einblicke und Positionen über sonst wenig beachtete Bereiche der Gesellschaft ermöglicht werden.“

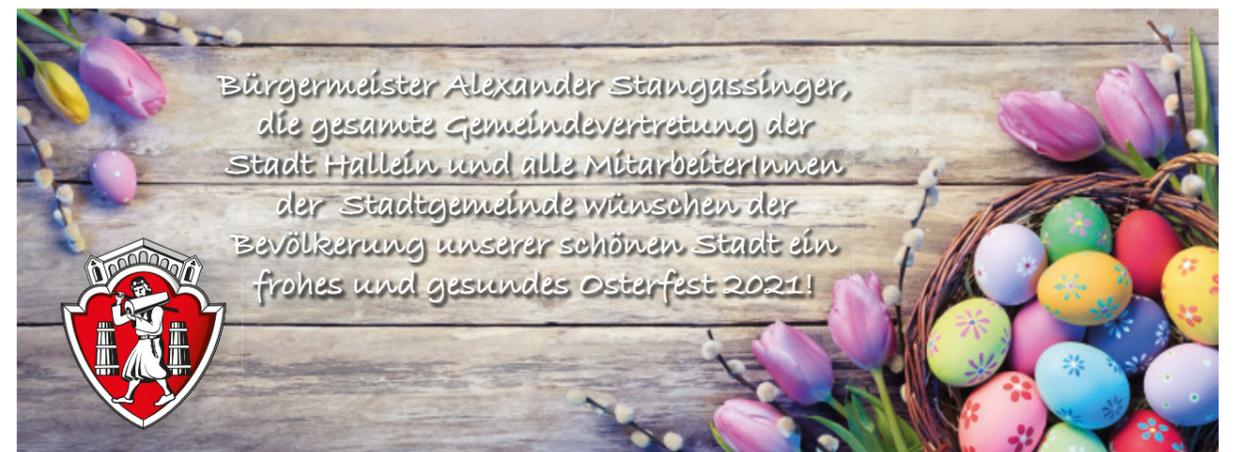
2021 ist für ihn ein besonderes Jahr. Das Jahresprogramm 2021 widmet sich unter dem Titel „Bildhauerschule Hallein 150 Jahre“ dem Jubiläum der ältesten Bildhauer Fachschule Österreichs: 6 Absolventinnen, 5 Absolventen und 1 Lehrer der Bildhauerschule geben 1Blicke in ihr Werk. Text: Laila Huber



„Deckelbilder“ (2020) von Katharina Acht im Bild mit Helmuth Hickmann



Iblick. kunst im vorhaus
bayrhamerplatz 8. 5400 hallein
www.iblick.org



Raiffeisenbank
Hallein-Oberalm



DEPOTSERVICE
KOSTENLOS
FÜR 2 JAHRE
SICHERN*

BRINGEN SIE IHR GELD IN BEWEGUNG

LOSSPAREN MIT FONDSSPAREN

hallein.raiffeisen.at

*Gilt nur für Depotneukunden bei Eröffnung Depot-Modell Klassik bei Kunden bis 30 Jahre bei Abschluss eines Raiffeisen Fondssparvertrages in Höhe von mindestens EUR 50,00 pro Monat oder EUR 600,00 pro Jahr (Aktion gültig bei Einzahlungen i. d. H. v. max. EUR 1.500,00 pro Monat oder EUR 18.000,00 pro Jahr). Der Depotservice ist für 24 Monate kostenlos. **Marketingmitteilung des Raiffeisenverbandes Salzburg eGen:** Veranlagungen in Fonds sind mit höheren Risiken verbunden, bis hin zu Kapitalverlusten. Die veröffentlichten Prospekte sowie die Kundeninformationsdokumente (wesentliche Anlegerinformationen) der Fonds der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH stehen auf rcm.at kostenlos zur Verfügung. Die Inhalte dieser Unterlage stellen keine Anlageempfehlung dar und können eine individuelle Beratung nicht ersetzen. Bild: © stock.adobe.com

BE BRILLIANT

Hören auf dem nächsten Level.



SIGNIA ACTIVE ist modernste Hörgerätetechnologie im Look aktueller Bluetooth-Kopfhörer. Ab 12.04.21 bei unserhältlich!



bloom[™]
wir verstehen hören

☎ 06245 23322

bloom Hörakustik GmbH
Salzachtalstraße 24, 5400 Hallein
www.bloomhearing.at